



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage Nr.: 2016/0197

Veranlasser / Verursacher:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Datum: 16.08.2016

Aktenzeichen:

Antrag

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.08.2016 betr. TTIP, CETA und TiSA

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Haupt- und Finanzausschuss	08.09.2016		öffentlich
Kreistag	12.09.2016		öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag fordert die Regierung sowie sämtliche politischen Vertreter*innen auf Landes- und Bundesebene auf, sich in Berlin und Brüssel für einen Abbruch der Verhandlungen über die Abkommen TTIP, CETA und TiSA und für ein alternatives Verhandlungsmandat der Kommission in der Handelspolitik einzusetzen.

Begründung:

Nach dem Scheitern der globalen Liberalisierungsbestrebungen innerhalb der Welthandelsorganisation WTO verhandelt die Europäische Union derzeit eine neue Generation von Freihandelsabkommen: Die *Transatlantic Trade and Investment Partnership* (TTIP) zwischen der EU und den USA, das europäisch-kanadische *Comprehensive Economic and Trade Agreement* (CETA), sowie das multilaterale *Trade in Services Agreement* (TiSA). Ein Abschluss dieser Abkommen würde auch den Landkreis Kassel betreffen.

Vier Beispiele für mögliche lokale Auswirkungen sind:

1. Handelsabkommen, die das Regelungs- und Entscheidungsrecht der Kommunen im Bereich der Daseinsvorsorge achten, müssten die Möglichkeiten der Kommunen erhalten, *öffentliche Dienste* (wie zum Beispiel die Wasserversorgung) zu erhalten. Vom Geltungsbereich der Vorschriften zur Marktöffnung sowie von Investitionsschutzklauseln in solchen Abkommen müssen sie

umfassend und explizit *ausgenommen* sein. Sowohl die TTIP als auch das CETA genügen diesem Anspruch nicht.

2. Das Abkommen CETA enthält eine Marktöffnung im *Bereich der öffentlichen Beschaffung*; für TTIP ist das ebenso geplant. Auch wenn diese Regelungen nicht weit über die Vorgaben des Europäischen Vergaberechts hinausgehen, erschwert die Aufnahme der öffentlichen Beschaffung in internationale Abkommen eine Reform des Vergaberechts im Sinne der kleinen Kommunen, der regionalen Wirtschaftsförderung oder stärkeren sozialen und ökologischen Kriterien.
3. Im Landkreis Kassel spielt eine kleinstrukturierte Landwirtschaft, die z.Tl. ökologisch wirtschaftet, eine wichtige Rolle. Die Landwirtschaft in Nordamerika arbeitet unter völlig anderen Bedingungen. Sie durch eine Marktöffnung für Agrarprodukte in direkte Konkurrenz zu setzen, würde hier zu einem weiteren Höfesterben und langfristig zur Aufgabe landwirtschaftlicher Flächen führen. Dabei ist irrelevant, ob eine Marktöffnung durch eine Harmonisierung von Standards und Verfahren, eine gegenseitige Anerkennung von Standards oder eine Senkung oder Abschaffung von Zöllen erreicht wird.
4. Ein explizites Ziel der amerikanischen Verhandlungsführer in den Verhandlungen über die TTIP ist eine Öffnung des europäischen Markts für Lebensmittel, die mit Gentechnik, Wachstumshormonen oder in der EU nicht zugelassenen Pestiziden produziert wurden. Im Landkreis Kassel wollen viele Bürgerinnen und Bürger Gentechnikfreiheit in der Landwirtschaft und in Lebensmitteln. Eine Verhandlung der europäischen Gesetzgebung in diesem Bereich ist für uns nicht akzeptabel.

Woizeschke-Brück
Fraktionsvorsitzende

Anlage/n:
2016_0197_Anlage 1

Anlagenbeschreibung
Anlage 1

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.08.2016